

Probebohrungen für Geothermie

Erkundung in Vellmar-Nord soll Eignung für Wärmepumpen ermitteln

VON ALIA SHUHAIBER

Vellmar – Im Baugebiet Vellmar-Nord könnte Erdwärme (Geothermie) ein Baustein auf dem Weg zum klimafreundlichen Wohnen sein. Denn wer im künftigen Energie-Plus-Quartier baut, muss strenge Auflagen erfüllen. Ob sich der Einsatz von Erdwärmepumpen auf dem 16 Hektar großen Areal anbietet, soll jetzt eine Probebohrung ermitteln.

Die Erkundungsbohrung soll zum einen Rückschlüsse auf die Geologie des Erdreiches, aber auch auf dessen Temperatur und Wärmeleitfähigkeit ermöglichen. Die Ergebnisse sollen die Planung von Geothermieanlagen erleichtern. Die Landesenergieagentur (LEA) hat deshalb eine oberflächennahe Erkundungsbohrung bis in eine Tiefe von hundert Metern gemacht. Die Gesteinsproben werden jetzt vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) untersucht.

„Mit einem Thermal-Response-Test (TRT) wird die Wärmeleitfähigkeit und die Temperatur ermittelt“, erklärt Sven Rumohr vom HLNUG. Die Ergebnisse dieser Bohrung können laut Rumohr auf einige hundert Meter Fläche übertragen werden. Damit sollen Baufamilien Informationen erhalten, um die eigene Geothermieanlage effizient planen zu können. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen bis Ende des Jahres vorliegen.

Weil Hessen bei der Geothermie noch Schlusslicht ist, finanziert das Land Hessen Probebohrungen an 17 Standorten. „Um bis 2045 klimaneutral zu sein, braucht es auch die Geothermie. Mit der Erkundungsbohrung schaffen wir die Basis dafür“, sagt Carola Carius vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW). Das Energie-Plus-Gebiet Vellmar-



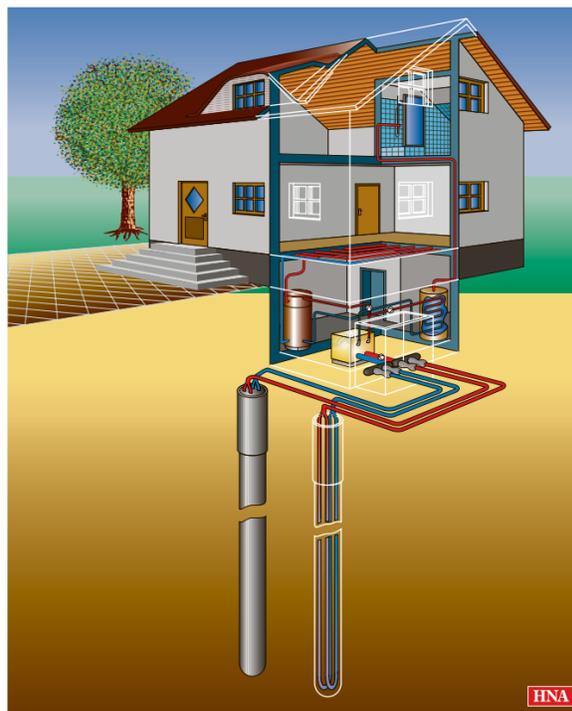
Das Bohrgerät gräbt sich bis zu 100 Meter tief: Für die Testbohrung werden insgesamt drei Tage benötigt. Mit den ermittelten Daten können die Geologie und die Wärmeleitfähigkeit des Erdreiches ermittelt werden.

Nord sei „wunderbar aus energiepolitischer Sicht“. So sieht es auch Bürgermeister Manfred Ludewig. Die Stadt „musste dicke Bretter bohren“ bis zur Bauleitplanung. Er wünscht sich, dass die Bohrung erfolgreich ist und möglichst viele Baufamilien davon profitieren.

Susanne Jende, Projektleiterin bei der Landesenergieagentur (LEA), spricht von einem wichtigen Meilenstein.

„Wir wollen dazu ermutigen, Geothermie zu nutzen.“ Die Erdwärme gewinne durch die steigenden Gaspreise zunehmend an Bedeutung. Auch Förderprogramme sollen den Ausbau der Geothermieanlagen vorantreiben. Dabei werde der Fokus aber nicht nur auf Neubaugebiete gelegt. Wichtig sei auch, den Bestandsbau klimafreundlicher zu gestalten. lea.foerdermit-telauskunft.de

FUNKTIONSPRINZIP WÄRMEPUMPE



EPHESUS & KUPILLE



Schlauer als der Biber

Als Biber ist das Leben auch nicht leicht. Kaum hat man auf der Insel Siebenbergen ein paar leckere Bäume zum Anknabbern gefunden, schon wird einem eine Sperre aufgebaut. So ein fieser Draht wie bei einem Weidezaun. 's Lisbeth hat die Idee gleich aufgegriffen. So etwas könnte man doch auch in der Nähe des Kühlschranks installieren. Zumindest abends, wenn wir uns gern noch mal einen Imbiss und ein Erfrischungsgetränk holen. Das kommt aber gar nicht in Frage. Denn erstens sieht so ein Draht in der Küche äußerst bescheiden aus, und zweitens sind wir schlauer als Biber. Wir würden uns von so einer kleinen Absperrung nicht abhalten lassen. 's Lisbeth hat das eingesehen. Euer Ephesus



Informierten über die Testbohrung: Susanne Jende von der Landesenergieagentur, Bürgermeister Manfred Ludewig, Carola Carius, Koordinatorin des Hessischen Kompetenznetzwerks Geothermie und Sven Rumohr (HLNUG).
FOTOS: ALIA SHUHAIBER

HINTERGRUND

Geothermie

Die im Erdinneren gespeicherte Wärme kann zum Heizen und Kühlen von Gebäuden, für die Warmwasserbereitung und Stromerzeugung genutzt werden. Erdwärme zählt zu den erneuerbaren Energien, weil sie praktisch unerschöpflich ist. Die Erdwärme wird mittels Sonden über eine Trägerflüssigkeit an die Oberfläche transportiert.

Haferbachbrücke wird saniert

Tramstrecke durch das Lossetal in den Herbstferien gesperrt – Ersatzbusse pendeln

Kreis Kassel – Was lange währt, wird endlich gut, heißt es. Nachdem im August 2019 die Haferbachbrücke bei einem Unfall schwer beschädigt worden war und sich die Erneuerung wegen komplizierter Absprachen, Gutachten und der Pandemie verzögert hatte, soll sie nun wieder instand gesetzt werden. Laut Heidi Hamdad, Sprecherin der Kasseler Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft, wird die Tramstrecke durch das Lossetal (Linie 4) für die Arbeiten von Montag, 11., bis zum frühen Montagmorgen, 25. Oktober, gesperrt. Die KVG bietet Ersatzverkehr mit Bussen an.

Im Zuge dessen stehen auch Arbeiten an Schwellen und Schienen sowie Bahnübergängen und Gehölsen an. Das Programm, das sich die Regionalbahn Kassel



Durch die Kollision eines Lastwagens mit der Haferbachbrücke Niederkaufungen im August 2019 hatten sich die Schienen verzogen.

FOTO: KVG/NH

(RBK) vorgenommen hat, sei sportlich, sagt Hamdad. Allerdings ließen sich so Kosten bündeln und die Sperrung möglichst kurz halten. Die Haferbachbrücke wird aller-

dings nach den Herbstferien noch nicht vollständig saniert sein. Lediglich der Tramverkehr der Linie 4 soll dann wieder auf der Strecke unterwegs sein können. Laut

Hamdad wird die Durchfahrt unterhalb der Brücke von Samstag, 9. Oktober, bis Freitag, 19. November, gesperrt.

Die Mammutaufgabe wird es sein, eine Kleinhilfsbrücke abzubauen, die das Bauwerk gemacht hat. Daraufhin soll eine 6 mal 6,40 Meter große Stahlkonstruktion ihren Platz einnehmen. Die Gleise, Schwellen, Kabel und Schotterflächen auf der Brücke werden ebenfalls erneuert.

Die Ersatzbusse fahren zwischen der Wendschleife „Kaufungen-Papierfabrik“ und Hessisch Lichtenau. Da die Strecke zwischen Oberkaufungen und Helsa gesperrt ist, fahren die Busse zwischen den Haltestellen „Kaufungen-Gesamtschule“ und „Helsa Bahnhof“ über die B 7, teilt Hamdad mit. Neben den Haltestellen „DRK-

Klinik“ und „Waldhof“ könne auch „Im Tal“ nicht bedient werden.

In Oberkaufungen sei ein kleinerer Linienbus unterwegs, der die Haltestellen „Ernst-Abbe-Straße“, „Sandweg“ und „Bürgerhaus/Niesster Straße“ mit der Haltestelle an der Gesamtschule verbindet. Zusätzlich sind laut Hamdad in der Kreuzung Struthweg und Schoppenbergweg Ersatzhaltestellen für „Oberkaufungen-Mitte“ und vor der Firma Sika für „Oberkaufungen-Bahnhof“ eingerichtet. Ruf-Taxen verbinden „Kaufungen-Bürgerhaus“ mit „DRK-Klinik“ sowie die Haltestellen „Waldhof“ und „Eschenstruth“. Die Taxen können unter Tel.: 0 56 05/16 06 vor der Abfahrt bestellt werden und sind für Fahrgäste mit gültigem NVV-Ticket kostenfrei.

So erreichen Sie die Landkreis-Redaktion:
Alia Shuhaiber
Telefon: 05 61 / 203 1527
kreis-kassel@hna.de

mgo